

Korrekturaufwand

Beitrag von „Silicium“ vom 17. März 2012 16:43

[Zitat von Flipper79](#)

MAAn muss nur seinen gesunden Menschenverstand einschalten, um diese Frage zu beantworten.

[Zitat von coco77](#)

aber darauf hättest du doch alleine kommen können....

Aufpassen, der gesunde Menschenverstand scheint bei der Betrachtung von Grundschulthematiken oftmals zu trügen. Mich hat die Anwendung eben dieses Menschenverständes schon sehr in die Irre geführt. Man würde doch auch mit gesundem Menschenverstand annehmen, dass ein Studium für Sekundarstufe II dementsprechend inhaltlich aufwändiger / komplexer sei, als ein Studium für die Grundschule. Diese Ansicht wurde allerdings fachkundig und mit der Hilfe des Professors Helmke als unhaltbar entlarvt!

Demnach hätte also durchaus sein können, dass die Korrektur einer Grundschülerklausur genauso viel Zeit und Anspruch bedarf, wie eine Sekundarstufe II Klausur. Sicher wird es auch Vertreter dieser Meinung geben, sonst sagt ja nachher noch jemand, in der Grundschule hätte man aufgrund eines geringeren Korrekturaufwands deutlich weniger Arbeit zutun und A12 gegenüber A13 wäre doch gerechtfertigt. Das kann ja nicht sein, wir sind uns ja alle (bis auf ein paar Exoten) einig, dass alle Lehrer gleich verdienen sollten, weil alle gleich viel leisten.

Nachdem Herr Helmke gesagt hat, dass sich die Komplexität eines Bildungsprozesses nicht aus der Komplexität des fachlichen Wissens ergibt, wäre es weiter gedacht auch durchaus möglich, dass sich der Korrekturaufwand nicht aus der Anzahl der Wörter oder der Komplexität des zu korrigierenden Textes ergibt. Klingt absurd, ist es auch.